

Reinach, im Januar 2011

## **Jahresbericht 2010 der Jungfreisinnigen Baselland**

Nachfolgend möchte ich in meiner Funktion als Präsident zusammengefasst über den Verlauf des Jahres 2010 der Jungfreisinnigen Baselland (JFBL) berichten. Ein grosser Effort hat in diesem Jahr die leider noch nicht erfolgreich abgeschlossene Unterschriftensammlung zum obligatorischen Staatskundeunterricht und die Vorbereitung des Wahljahres 2011 benötigt. Insgesamt ist es den JFBL erneut gelungen, in diversen Bereichen und Gremien Akzente zu setzen und medial wirksam Positionen und Ansichten zu vertreten.

### **Parteileitung (PL)**

Die Parteileitung hat während des Jahres 2010 aus sieben Personen bestanden. Die zentralen administrativen Aufgaben konnten dadurch aufrechterhalten werden und überdies hat die PL versucht, mit den bestehenden Ressourcen ein Maximum an politischer Arbeit zu leisten.

### **Mitglieder und Anlässe**

Der Mitgliederbestand beträgt gegenwärtig 32 Personen, es konnten während des Jahres zwei Mitglieder hinzu gewonnen werden. Wie gewohnt hat die Parteileitung vier Mitgliederversammlungen organisiert, wobei unter anderem jeweils Abstimmungsempfehlungen abgegeben wurden.

### **Medien und politische Arbeit**

Die Medienpräsenz der Jungfreisinnigen hat sich in diesem Jahr auf verhältnismässig hohem Niveau bewegt; in diversen Medien (BZ, BaZ, 20 Minuten sowie kleinere, regionale Zeitungen) wurden Jungfreisinnige oder Parteimeinungen zitiert sowie Leserbriefe abgedruckt. Ein besonderes Highlight war der Auftritt der JFBL im 10vor10 des Schweizer Fernsehens.

Die wie gewohnt intensive Beteiligung der Jungfreisinnigen am Baselbieter Jugendparlament (JuPa) konnte leider nicht verhindern, dass der Jugendrat entschied, dieses Projekt bis auf Weiters zu sistieren. Dass diese Diskussionsplattform zumindest vorübergehend nicht mehr zur Verfügung steht, bedauern die Jungfreisinnigen ausserordentlich und hoffen, dass auch die anderen Jungparteien jenes Engagement zeigen würden, das zum Gelingen eines derartigen Projekts notwendig ist.

Weniger präsent als in den vergangenen beiden Jahren waren die Jungfreisinnigen auf der Strasse. Jedoch wurde eine spektakuläre Aktion vorbereitet, die hoffentlich im Jahr 2011 öffentlichkeitswirksam inszeniert werden kann.

### **Umfeld**

Die Zusammenarbeit mit der FDP.Die Liberalen BL war wie in den vergangenen Jahren konstruktiv und freundschaftlich geprägt. Es scheint, als ob die Jungfreisinnigen bei den Mitgliedern der FDP.Die Liberalen BL etwas mehr an Verständnis für das eigene Handeln und Wirken haben erarbeiten können. Abweichende Abstimmungsempfehlungen gab es in diesem Jahr aufgrund der Vorlagen seltener als im Vorjahr, weshalb dies in den Medien kaum ein Thema mehr war.

**Ausblick**

In der Parteileitung wird es für das Jahr 2011 zu personellen Wechsels kommen. Andreas Seiler und Alexander Fischer werden nicht mehr für eine erneute Amtszeit kandidieren. Ich selbst werde das Amt des Präsidenten zur Verfügung stellen, nachdem ich dies während drei Jahren ausüben durfte.

Für das nächste Jahr können voraussichtlich zwei neue Mitglieder für die Parteileitung gewonnen werden, welche die zurücktretenden Mitglieder der Parteileitung ersetzen. Die Arbeit der Parteileitung im kommenden Jahr wird von zwei Herausforderungen geprägt sein. Der Hauptteil der Arbeit wird darin bestehen, die reibungslose Organisation und öffentlichkeitswirksame Vermarktung der JFBL Nationalratsliste sein, um bei den eidgenössischen Wahlen ein gutes Ergebnis zu erreichen. Ein sekundärer, aber nicht zu vernachlässigender Punkt ist die Erhöhung der Mitgliederzahlen, wozu eine Arbeitsgruppe gebildet wurde, die anfangs 2011 ihre Arbeit aufnehmen wird.

Es ist mir ein grosses Anliegen, allen herzlichst zu danken, die die Jungfreisinnigen im letzten Jahr tatkräftig, finanziell, ideologisch und moralisch unterstützt haben. Besonders auch während meiner Zeit als Präsident wurde ich viel unterstützt, ohne diese Unterstützung hätte ich mein Amt nicht ausüben können. Die Jungfreisinnigen verdienen es, auch im kommenden Jahr von mindestens gleicher Unterstützung profitieren zu dürfen.

Philippe Mangold  
Präsident der Jungfreisinnigen Baselland